

liche Tür in der unteren Hälfte vermauert. Letztes Viertel des XVIII. Jhs. Zwei weitere einfachere Türen an den äußeren Enden der Flügel. In dem im stumpfen Winkel angebauten Westtrakt (Siegmondsplatz 8) ist in der südlichen Hälfte unten das Sacellum eingebaut. Die fünf hohen rechteckigen Erdgeschoßfenster durchbrechen das Kranzgesims mit einer blinden Rundbogenlunette; darüber breitovale Fenster in glatter Rahmung. Der Südtrakt gegen die Hofstallgasse enthält in seinem westlichen, etwas niedrigeren Ende das Portal zum Sacellum; seine Marmorrahmung besteht aus seitlichen Streifen mit Rosetten in den oberen Ecken und einer Inschrifttafel unter ausladendem Sturz. Darüber ein von Voluten gerahmter, von doppelt eingerollten



Fig. 217 Universitätsgebäude, Tür zur Aula (S. 141)

Segmentbogen bekrönter Aufsatz über Staffeln mit Fülltafel; im Feld gerahmtes Ovalbild, Madonna mit Engeln. Aufschrift: *Universitäts-Sacellum, der deutschen Congregation Ao. 1696 verliehen, von ihr verziert und durch Feyerung des 1. Jubiläums am 3. April 1796 verherrlicht.*

Der Rest des Traktes mit Fenstern ohne Rahmung und einem Rundbogen mit Keilstein und Eckbändern. Der Westhof im Erdgeschoß in eine gratgewölbte Rundbogenarkade über verschieden breiten gequaderten Pfeilern mit profilierten Deckplatten aufgelöst (Fig. 216). Darüber zwei Simse und die einfachen Fenster; im überhöhten Quertrakt die Fenster des I. Stockes etwas größer, darüber breitovale Luken. Im Südtrakt im I. Stock sehr breite Rundbogenfenster.

Im östlichen Gartenhof, im Erdgeschoß des Nordtraktes gleichfalls eine Rundbogenarkade; auch die übrige Wandbehandlung wie drüben.